

Karl Knortz

Ghasel

(1884)

Nicht Sonette soll ich schreiben, noch dich mit Octaven
quälen,
Soll auch nicht zu meinen Liedern allbekannte Stoffe
wählen;
Denn verhaßt ist dir der ew'ge Mondenschein und Liebes-
kummer,
Traurig stimmt dich auch das Flöten melanchol'scher
Philomelen.
5 Aufgeheitert will die Welt sein; kein Moralsystem der
Weisen
Noch der Pfaffen düst're Lehre kann zum Lebenskampf
uns stählen.

Laß aus Selsebül uns trinken und den hehren Sohren
lauschen,
Und Dschemschid mag offenbaren das Geheimniß aller
Seelen!
Laß zum Orient uns wandern, laß von Hafis uns erzählen,
10 Laß den Busenschrein uns öffnen, laß den Minnebrand
entfachen,
Und das Herz zur Freude stimmen mit des Goldpokals
Juwelen.
Frisch nun auf zum Götterlande munt'rer Peris, heit'rer
Huris.
Und im Zaubergarten Schiras' laß uns reden in Ghaselen.

Textnachweise:

- A Karl Knortz, *Neue Gedichte*, Glarus 1884, S. 55 f.
B ders., *Gedichte. Zweite verbesserte Auflage*, Glarus 1893,
S. 50 f.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.